

Zeitschrift: Die Kette : Schweizerisches Magazin für Drogenfragen
Herausgeber: Die Kette, Dachverband der privaten therapeutischen Einrichtungen in der Drogenhilfe der Region Basel
Band: 15 (1988)
Heft: 1

Artikel: Spektrum
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-799745>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Spektrum

Seit Mai 87 haben die beiden Mitarbeiter Rosmarie Stäger und René Steiner mit dem Aufbau der Kontaktstelle für Familienplatzierungen SPEKTRUM begonnen. Damit entsteht neben dem PRISMA des Contact Bern und anderen ähnlichen Stellen ein neues Familienplatzierungsangebot für das Gebiet der Nordwestschweiz.

Das Familienplatzierungsprojekt SPEKTRUM ist ein zusätzliches und ergänzendes Betreuungsangebot der Drogenhilfe und steht jungen Menschen von ca. 14 bis 26 Jahren aus der ganzen Schweiz offen. Das Projekt will Jugendliche, welche vorwiegend Probleme mit Abhängigkeiten haben oder in unterschiedlich schwierigen Situationen stehen, in Familien platzieren. Dazu wurde die seit Jahren erfolgreich betriebene Fremdplatzierung von Kindern und Jugendlichen übernommen und konzeptionell erweitert. Die Entscheidung in einer fremden Familie/Kleingruppe zu leben, fordert von den jungen Menschen eine

starke eigene Motivation und den Willen, etwas Neues zu probieren. Die Bereitschaft zur persönlichen Veränderung, sich auf eine neue Situation, sich auf die Strukturen des Zusammenlebens in einer fremden Familie einzulassen, ist eine wichtige Voraussetzung für die Aufnahme der Jugendlichen.

Der Aufenthalt bei einer SPEKTRUM-Familie dauert entsprechend der Situation des Jugendlichen und den gemeinsam erarbeiteten Zielen unterschiedlich lang. Das Konzept spricht in diesem Zusammenhang auch von der Chance, den individuellen Bedürfnissen, der Persönlichkeit und der Situation der Jugendlichen mit individuellen Lösungen entsprechen zu können. Der notwendige Rahmen kann bei jeder einzelnen Platzierung angepasst oder verändert werden. Zudem gibt es als Angebot für Drogenabhängige vorwiegend die Modelle der therapeutischen Wohngemeinschaften. Für junge Menschen, denen der Rahmen einer grossen Gemeinschaft nicht entspricht, fehlt oft ein flexibles Angebot. Mit diesem individuellen Be-

treuungsangebot in einer SPEKTRUM-Familie können persönliche Ziele individuell erarbeitet, das Tempo der Entwicklung angepasst, Dauer, Intensität und der Betreuungsrahmen gezielt geregelt und beeinflusst werden.

An regelmässigen Gesprächen mit dem Jugendlichen, der SPEKTRUM-Familie und den Mitarbeitern werden von Mal zu Mal die gemachten Erfahrungen, Ansprüche und Bedürfnisse aller Beteiligten überprüft, verändert und umformuliert, um so eine Konstanz der Betreuung für die Dauer der Platzierung und darüber hinaus zu ermöglichen.

Ein Ziel der Arbeit ist es, die neue Lebensgruppe zu unterstützen und zu fördern. Kommunikationsstrukturen werden sichtbar gemacht, damit das neue Zusammenleben zu einer möglichst positiven Erfahrung für alle wird. Dabei ist es wichtig, das Potential und die Eigenheiten jeder einzelnen SPEKTRUM-Familie zusammen mit den positiven Ansätzen des Jugendlichen für diese Arbeit zu gewinnen und nutzbar zu machen.

Die SPEKTRUM-Mitarbei-

ter/in orientieren sich in ihrer Arbeit an sozial-therapeutischen und systematischen Grundlagen. Ihr Anliegen ist es, Hilfe zur Selbsthilfe anzustreben und die Selbstverantwortlichkeit des Betreuten zu fördern. Sie sind Berater der SPEKTRUM-Familie in ihrer Aufgabe, in welcher der/die Jugendliche ein Teil des Familiensystems wird.

Bei der Arbeit mit abhängigen jungen Menschen zeigt sich oft, dass der natürliche Ablösungsprozess von den Eltern häufig nicht oder nur unvollständig vollzogen werden konnte. Um diesen Prozess im nachhinein aufzuarbeiten, ist es den Mitarbeitern wichtig, die Herkunftsfamilie wenn möglich aktiv in die Arbeit mit dem Jugendlichen miteinzubeziehen.

Die Klärung der Beziehung zu den Eltern kann ein Ziel der Platzierung sein und ist im Hinblick auf ein eigenständiges Leben notwendig.

SPEKTRUM, Kontaktstelle für Familienplatzierungen, Postfach 120, 4410 Liestal, Telefon 061 / 91 11 93

Generalversammlung und Fachtagung vom Do. 5. Mai und Fr. 6. Mai 1988 in der Reformierten Heimstätte Gwatt

Donnerstag, 5. Mai 1988, 10.00 Uhr
Ordentliche Generalversammlung des VSD

15.00 Uhr
Einführung in die Fachtagung:
„Menschenbild und Therapieverständnis“
Referent Josef Duss-von Werdt
anschliessend Gespräch mit dem Referenten

Freitag, 6. Mai 1988, 9.00 Uhr
Arbeit in den Fachgruppen

14.00 Uhr Podiumsgespräch
Streitgespräch zum Ta-

gungsthema aus der Sicht der verschiedenen Arbeitsbereiche

Podiumsteilnehmer:
Marie-Louise Ernst, Prophylaxeteam Bern
Martin Rufer, Schlüssel Detlingen
Karl Eisenring, Drop-In Aarau
Jürg Theus, Drop-In Luzern
Marc Flückiger, Schwarzer Peter Basel

Gesprächsleiter:
Peter Frehner, Journalist, Redaktor Kinag

15.30 Uhr
Schluss der Tagung

VSD - VSD - VSD
SIT - ASIT - ASIT